

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 74 (2019)
Heft: 3

Artikel: Maria Müller-Bigler und Kultur und Politik
Autor: Bach, Diana
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo gute Erträge nur noch mit chemischen Düngern möglich werden, da ist ein ‚Landwirt‘ am Werk». Doch ihr Engagement zugunsten einer von Kunstdünger und Pestiziden freien natürlich belassenen Landwirtschaft oder ihr Einsatz zugunsten eines besseren Schicksals der Bauernfamilien, insbesondere der Bäuerinnen, wurde im Laufe der letzten 50 Jahre fast vergessen.

Maria Müllers Bedeutung für ihre Zeit, die aus ihrer Persönlichkeit heraus entstand, lässt sich erahnen, wenn wir in der von ihr 1946 unmittelbar nach dem II. Weltkrieg initiierten „Vierteljahresschrift Kultur und Politik“ blättern. Im Jahr 1954 erschienen zu ihrem 60. Geburtstag berührende Anerkennungs- und Dankeschreiben von Bäuerinnen und Bauern. K+P gibt es heute noch und sie wird immer noch im gleichen Sinn gestaltet, wie die Zeitungsbegründerin in ihrem Leitartikel schrieb: «Haben wir uns in einer Artikelfolge der Vierteljahresschrift Kultur und Politik über das *«Was die Bauernfamilie von der neuzeitlichen Ernährung wissen müsste»*, orientiert, sollen weitere Arbeiten folgen über alle die anderen Faktoren, die unsere Gesundheit fördern oder untergraben. Damit wird auch ein Versprechen eingelöst, aus gehaltenen Vorträgen an den Lehrgängen der Schweizerischen Bauern-Heimatschule auf dem Mösberg die wesentlichsten Gedanken schriftlich zu wiederholen, damit sie in aller Muße noch einmal überlegt werden können.»

Ab zirka 1953 erschienen in K+P sehr viele Artikel von Dr. med. **Hans Peter Rusch**, der sich vom Arzt zum biologisch orientierten Bodenkundler entwickelte. Die Zusammenarbeit mit ihm war ab 1951 von grösster Bedeutung für Maria Müller. Ihnen war der ganzheitliche Ansatz gemeinsam: grundsätzliche Gedanken zur Gesundheit und Heilkunde, zu den Lebensgesetzen und -zusammenhängen. Er wandte sich genauso wie Maria Müller gegen den einseitigen materialistischen Ansatz, der den Humus, die «Mutter Erde», durch Gift und maschinelle Bodenbearbeitung zerstört. Rusch schrieb in K+P 1/1966: «Am allerwichtigsten aber ist es doch, dass ein jeder den Schaden im Innersten empfindet, den eine jede Maschine auf dem Acker anrichtet; wer es mitempfindet, dass ein einziges Traktorenrad unzählige Lebewesen vernichtet, ohne deren Arbeit kein biologischer Landbau möglich wäre,

wem das noch weh tut, auch im Zeitalter der seelen-losen Maschinen und kalten Rechnung, der wird immer Wege finden, um das Leben der Mutter Erde zu schonen.»

Zur ersten Ausgabe der Vierteljahresschrift Kultur und Politik

Mit einem Leitartikel «Unser Beitrag / Sinn und Zweck» Beginnt die erste Ausgabe von Kultur und Politik von 1946, **als die Schweiz als glücklich erhaltene, doch arme Insel im Trümmermeer des Krieges nach einer guten Zukunft suchte.** Hier steht pathetisch programmatisch: «Der Wert jeder menschlichen Gemeinschaft für ihre Zeit und über diese hinaus beruht in der Ideenwelt, die sie trägt, und der Kraft zum Opfer für sie, die in jedem Gliede lebendig ist. Ideen, die Jahrhunderte prägten, verlieren dann ihren Glanz, wenn ihre Täter sich als unfähig erweisen, die Schicksalsfragen ihrer Völker zu lösen.

In Not, in wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen tritt innere Haltlosigkeit, Unsicherheit und Ausweglosigkeit nach außen in Erscheinung».

Konkret zeige sich diese geistige Haltung oder dieser moralische Zerfall im «unfreie(n) und gedankenlose(n) Verhalten des modernen Menschen, wo es nur um die Jagd nach Geld und Besitz» gehe. Es habe schliesslich «im Grauen der beiden Weltkriege geendet».

Mit der «Vierteljahresschrift für Kultur und Politik» versuche nun «ein Kreis von verantwortungsbewussten und einsichtigen Männern und Frauen (...) „die Fragen der

Zeit, an deren Lösung die Zukunft hängt zu besprechen». Diese ZeitungsherausgeberInnen wünschten sich, es möge sich um diese neue Zeitschrift herum «eine wertvolle Gemeinde verantwortungsfroher und aufgeschlossener Menschen (zu) bilden.» Sie wollten ihnen Anregungen «für die Lösung ihrer Lebens- und Berufsfragen» anbieten. Die Einleitung des Leitartikels schliesst mit dem Wunsch ab: «In diesem Sinne bittet die kleine Schrift um Mitarbeit und Heimatrecht in euren Häusern.»

In diesen Worten und mit diesem Anliegen ohne Kennzeichnung einer Autorenschaft ist Maria Müllers Geist und Sinn unverkennbar.

In dieser Erstausgabe beschrieb Frau Dr. **Grandjean** in ihrem Artikel «**Gedanken über Kultur**» das kulturelle Ziel der neuen Zeitschrift: Die europäische Kultur müsse wieder zurückfinden zum ganzheitlichen Denken und Handeln, das nebst Geist und Körper wie bisher auch die Seele berücksichtige. **Die Seele, die dem Wesen der Frau eigen sei und wieder allgemein zur Würde gebracht werden solle, werde zentraler Sinn und Zweck der «Vierteljahresschrift» sein.** Kultur sei nur möglich durch ihren Träger, den Menschen. «Wir selber sind Kulturträger», wir müssten uns deshalb «mit hineinsetzen in das Problem (...) *«hineinlauschen»* in das eigene, tiefste, geheimnisvolle Selbst.» Die Seele wieder zur Würde zu bringen, sei die zentralste kulturelle Aufgabe. Es sind auch Maria Müllers Gedanken zum Wesen und zur Situation der Frau. ●

Hausmatterschule Mösberg
Schule für sorgfältigen, bodenkundlichen Haushalt, mit Säuglingspflege in eigenen Kinderstuben. Kleine Klassen, Sommer- und Winterkurse je 5 Monate. Prospekte durch die Schulleitung in Grossbüchereien.

Gegründet 1904

Zahnärztliches Institut Konolfingen

Telephon (031) 68 45 76

Gehisse
seit Jahren sehr vorteilhaft in Preis und Ausführung

BUCHHANDLUNG DER EVANGELISCHEN GESELLSCHAFT BERN

MÄGELGASSE TEL. (031) 271331 GEGRÜNDET 1848

Die Bucherzeugnisse der evangelischen Familie seit über 100 Jahren.

Der altbewährte

Seitenstreuer

für feinste gleichmässige Mistverteilung und große, verstellbare Streubreite. Zapfwellenantrieb von Einachsler oder Traktor. Aufbaubrüche auf Anhänger oder Triebachsler. Kleiner Kraftbedarf, weil Brüche unterteilt. Fassungsvermögen 2 m³.

Verlangen Sie Prospekt und Preisofferte von

E. Egli Landmaschinen 8107 Buchs ZH

☎ 051 94 42 01

Orgesteinsmehl -Gotthard-
das wirksame und natürliche **Bodennährmittel**


verbessert, lockert und regeneriert den Boden. Kräftigt die Pflanzen und fördert das Wachstum derselben. Erhöht die Haltbarkeit aller Gräser, Gemüse, Obst und Getreide. Steigert das Wachstum und Leben der für die Fruchtbarkeit und Gäre des Bodens so notwendigen Bodenbakterien.

O. Gamma & Cie. Mineralmehlwerke 8002 Zürich

40% aller Erwachsenen sind leberkrank!

Gehören auch Sie zu diesen 40%? Dann sollten sie dreimal täglich 1-2 Löffel

Holle
Artischocken-
Diät-Sirup



nehmen. Er aktiviert die Leber- und Gallen-Funktion, reguliert die Darmtätigkeit und steigert das Wohlbefinden. Flaschen 150 ccm Fr. 3.80, Kurflaschen 550 ccm Fr. 9.80

Holle KG, 4144 Arlesheim BL. Holle — naturreine Kummelöl